

MANCHE werden vielleicht Interesse haben, etwas über die internen Angelegenheiten der Sechs zu erfahren. Vor allem werden Sie fragen: wie ist die Arbeitsweise der Gruppe, und wie kam diese in Fachkreisen und der Geschäftswelt zu ihrem Ansehen.

Daß der Grund des Zusammenschlusses nicht allein in der Tatsache zu suchen ist, daß sämtliche Mitglieder sich bei großen Wettbewerben erste Preise holten, sondern hauptsächlich in dem Bestreben wurzelt, das Plakat zu schaffen, das die Anforderungen des Bestellers und des Künstlers vereinigt, ist schon in dem Einleitungsartikel erwähnt. Dazu hoffen wir auch das sehr gesunkene Niveau durch unsere Konkurrenz zu beleben und so der Kultivierung des Plakates nützlich sein zu können. „Wir haben uns nicht zusammengeschlossen, um Kitsch zu machen“, dieser Ausspruch eines Mitgliedes legt in wenigen Worten unsere ganze Tendenz klar.

Der Tag der Ablieferung eines Auftrages in der Geschäftsstelle ist für jeden Beteiligten wichtig, und interessant ist es, 6 verschiedene Auffassungen und Behandlungsarten zu sehen. Dies macht die Auf-

gaben im voraus reizvoll, und daß dadurch der Ehrgeiz angespornt wird, ist nur natürlich. Durch diese kleinen Wettbewerbe ergibt sich eine Steigerung der Qualität bei jedem Einzelnen, und das ist wiederum ein Vorteil, den der Besteller genießt. Manche bringen es sogar auf 50 Ideeskizzen, bis sie an die Ausführung gehen, im Gegensatz zu anderen Plakatkünstlern, welche aus einer Idee oft 50 Plakate machen. Jede Arbeit unterzieht sich so der gegenseitigen Kritik, und es wird über die Materie des Themas, über die Idee, die Psychologie usw. debattiert, und die verschiedenen Meinungen ergänzen sich, so daß jeder Wettbewerb für die 6 einen Fortschritt bedeutet.

Somit ist unsere Arbeit getan, und die Geschäftsstelle nimmt uns alles Weitere aus der Hand. Die Großfirma Meißner & Buch in Leipzig gewährleistet dem Auftraggeber einen vorbildlich schönen Druck. Sie werden nun ersehen können, daß wir unsere Arbeit sehr ernst nehmen, und wir werden auch bei diesem Grundsatz bleiben, da dieser der einzige Weg für eine positive Arbeit ist.

Tommi Parzinger.

EINE besondere Wesenseigentümlichkeit „der Sechs“ mag hier noch kurz skizziert werden, da sie einerseits untrennbar mit dem Prinzip der Arbeitsgemeinschaft verbunden ist, ja notwendigerweise daraus erwächst und andererseits ein so typisches nur den Sechs zukommendes Charakteristikum ist, daß ein paar Worte darüber wohl am Platze sind. Die Wünsche des Auftraggebers, die sachlichen Notwendigkeiten, die künstlerische Kraft des Gebrauchsglyphikers und seine eigene strenge Kritik, das sind die bestimmenden Faktoren für die Gestaltung und insbesondere für die Qualität eines gebrauchsglyphischen Entwurfes. Als ein Plus kommt bei den Sechs noch ein Faktor dazu, der für die Steigerung der Qualität von außerordentlicher Wirkungskraft ist. Es ist dies eben die den Sechs nur eigentümliche Wesenseigenschaft: die gemeinsame Verantwortung, das Verbundensein zu einer Gemeinschaft. Dieses Verbundensein, diese gemeinsame Verantwortung

üben auf jeden einzelnen der Sechs den unbedingten Zwang aus, bei jedem Sechser-Auftrag das Beste zu leisten. Unsichtbar und doch fast greifbar stehen die anderen Fünf als gute Geister oder als lästige Mahner in seinem Atelier, an seinem Arbeitstisch und neben seiner Staffelei. Dieser Zwang, der so gar kein Verständnis für den „freien“ Künstler in uns hat, der aber andererseits so außerordentlich fördernd ist, dieser Zwang — denke ich — ist sicherlich eine dem Auftraggeber durchaus sympathische Sache, da er ihm so quasi eine Garantie für eine gute Lösung der von ihm gestellten Aufgabe gibt.

Unser Ziel ist ja auch ein anderes. Wir wollen mit unserer Arbeitsgemeinschaft der Sache selbst, der Plakatkunst dienen. Wir erhoffen, infolge unserer sechsfach verstärkten Durchschlagskraft auf die Entwicklung der Plakatkunst einen bestimmenden, stülbildenden Einfluß auszuüben und so unseren Beruf zu gestalten, zu erfüllen. Eschle.